

Freiheitlicher GEMEINDEKURIER

Ausgabe 1 | 2024

www.fpoe-bgld.at | www.vfgb.at

Vom „Spar-Budget“ zum „Zitter-Budget“

**Wir haben dem Gemeindebudget 2024 nicht zugestimmt -
ein klares Statement für dringend notwendige Veränderungen.**

Nach Jahren, in denen wir die sogenannten Sparbudgets zähneknirschend mitgetragen haben, sprechen wir für das Jahr 2024 von einem echten „Zitter-Budget“. Wichtige Projekte liegen auf Eis, Gebührenerhöhungen drohen und die wirtschaftliche Lage der Gemeinde scheint an einem kritischen Punkt angekommen zu sein. Selbst die Parole „Sparen für das Wachstum“ der letzten Jahre

kann nicht mehr aufrechterhalten werden.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde ist mehr als nur angespannt. Trotz auf dem Papier scheinbar stabiler Finanzen durch Ertragsanteile und Bedarfszuweisungen fehlt es an realen Einnahmen. Diese prekäre Situation wird durch anhaltende Haushaltsdefizite unterstrichen, wobei in den Jahren 2021 ein Minus

von über 300.000 Euro und 2022 ein Minus von über 230.000 Euro zu verzeichnen ist, ein Trend, der sich auch im Budgetentwurf 2024 fortsetzt.

Unsere Entscheidung den Haushaltsentwurf abzulehnen, soll ein klares Statement sein, dass eine Neuausrichtung unserer Gemeindefinanzpolitik unausweichlich ist.

Dem Amtmann und seinem Team wird allerdings höchster Respekt gezollt. Ohne deren Einsatz und Bemühen stünde die Gemeinde finanziell noch wesentlicher schlechter dar.

Gegen Verdoppelung des Materialbeitrages



Wir wehren uns gegen weitere Beitragserhöhungen in Zeiten von Rekordteuerung und Rekordinflation – die Sanierung des Gemeindebudgets darf nicht bei den jüngsten Gemeindebürgern beginnen.

Für Aufregung sorgte in der letzten Gemeinderatssitzung auch die geplante Erhöhung des **Bastelbeitrages aka Materialbeitrages**. Auch hier haben wir eine klare Linie gezogen: **Keine zusätzliche Belastung der Jüngsten und ihrer Familien in Zeiten, in denen sich Familien das Leben kaum noch leisten können.**

Bereits 2019 haben wir gegen eine Erhöhung um mehr als 45% gestimmt und nun unsere Position in dieser Frage erneut bekräftigt. Eine Budgetsanierung auf dem Rücken unserer Kinder wird es mit uns nicht geben! Gerade in Zeiten stark steigender Lebenserhaltungskosten

halten wir diese Erhöhung für unverantwortlich. Es ist eine Schande, dass in einer Zeit, in der die Preise ins Unermessliche steigen, sogar über Kosten für Taschen- und Reinigungstücher diskutiert wird. Vor allem die immer wieder plötzlichen und exorbitanten Beitragserhöhungen - mit dem Hinweis, dass auch diese nicht kostendeckend sein werden - sind ein falsches Signal an junge Familien. Wir fordern mehr Transparenz, soziales Gewissen und Familienförderung und lehnen Preiserhöhungen ohne nachhaltige Konzepte ab. Vor allem, wenn es um Kinder und ihre Familien geht.

Petitions-Farce im Gemeinderat

In der letzten Gemeinderatssitzung brachte die SPÖ eine Petition, vordergründig zur Verbesserung der Sicherheitslage in unserer Gemeinde, in den Gemeinderat ein. Wir haben die SPÖ-Petition zwar unterstützt, waren dann aber erstaunt, mit welcher Vehemenz die gleiche SPÖ unsere FPO-Petition für umfassende Sicherheitsmaßnahmen im Burgenland, die auf die Aktivierung aller landeseigenen Ressourcen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger abzielt, abgelehnt hat.

Die SPÖ-Petition war daher offensichtlich nur eine politische Finte und ein politischer Angriff auf die ÖVP und ihren Innenminister. Auch wenn die Sicherheitslage derzeit entspannter erscheint, müssen wir aber für die Zukunft vorsorgen.

Wir brauchen keine parteipolitischen Spielchen, sondern echte, umfassende Sicherheitsmaßnahmen. Besonders kritisch sehen wir die Haltung Dsokozils, der sich hinter seinem Amt versteckt, anstatt proaktiv zu handeln. Er hat geschwiegen,

als der Assistenzinsatz an der Grenze reduziert wurde und setzt die Landespolizeidirektion nicht effektiv ein. Zudem werden Möglichkeiten wie technische Fahrzeugkontrollen im Hinterland oder die Schließung kleiner Grenzübergänge ignoriert.



FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER

DENN HACKELN MUSS SICH WIEDER LOHNEN

AK-WAHL 10. –23. April 2024



Liste 3 FA-FPÖ



FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER

7000 Eisenstadt, Rusterstraße 70b, freiheitliche.arbeitnehmer@gmx.at, Mobil: 0660/7721267

Arbeiten fürs Leben, nicht leben fürs Arbeiten!

Es ist höchste Zeit, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung gestellt werden. In den letzten Jahren und Jahrzehnten war die Politik immer sehr großzügig, wenn es um die Rettung von Banken gegangen ist. Man hat über die COFAG viele Milliarden auch an Betriebe ausgeschüttet, die bereits vor der Coronakrise auf wackeligen Beinen gestanden sind, und sie somit auf Kosten der Steuerzahler nur künstlich am Leben erhalten. Diese Milliarden wurden zu einem Großteil durch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschaftet, wovon jetzt viele selbst eine Unterstützung benötigen würden, da die Bundesregierung im Kampf gegen die Teuerung auf allen Ebenen versagt hat. Aber wenn es um die Entlastung der Arbeiter und Angestellten geht, reagiert die Politik sehr verhalten und träge. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, im Wahlkampf den fehlenden Respekt gegenüber Leistungsträgern unserer Gesellschaft zu thematisieren.

Hackeln muss sich endlich wieder Lohnen!

Es muss fleißigen Menschen auch im Burgenland wieder Möglich sein, sich Wohlstand zu erarbeiten.



FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER

Wer hackelt, darf nicht der Dumme sein,



Liste 3 FA-FPÖ

Alexander Reinprecht
Landesobmann der
Freiheitlichen Arbeitnehmer
Burgenland



Wir wünschen
FROHE OSTERN

FPÖ

**Bruckneudorf-
Kaisersteinbruch**

Ortsparteibmann &
Gemeindevorstand
Mario Jaksch



f /mjksch